

Ganz egal wo ich bin, hab die Augen geöffnet
Hell wach mit der Nase im Wind
Und mein Blick wandert los zu den nächsten Gebäuden
die wie verloren in den Heckengärten stehen

Bin im Tal, seh das Dorf, irgendwo hör ich Stimmen
Die mir Wörter und Töne verleihen
Schreib sie auf nimm sie mit um sie weiterzugeben
schenk sie euch und geb sie dann zurück

Wie Gesichter die mich finden, mich einladen hinzusehen
so bewegt sich ganz weit hinten etwas im vorübergehen

Geh drauf zu ins Detail, find die Schönheit im Kleinen
all das lohnt zum verweilen für ein Wort
Und ich hör in mich rein und da find ich Geschichten
die von Menschen und Umgebungen erzählen

**Und ich sing in kleine Orte rein
nehm sie auf ein Ton für jeden Stein
der die Gartenmauern und die Seele unterhält**

Bleibe stehen, höre zu, das Geräusch, dieser Bäume
lockt mich an und geleitet mich vorbei
an dem Park, der sich schätzt und mit freundlich gesinnt ist
mich in sei - seiner Nähe singen lässt

Wie Gesichter die mich finden mich einladen hinzusehen
so bewegt sich ganz weit hinten etwas im vorübergehen

Heute hier morgen dort, lass den Eindruck entscheiden
bleibe stehen und verweile ohne Hast
Alles lebt funkelt weit all die Häuser die Straßen
zieh'n mich an und versüßen meine Welt

Und ich sing in kleine Orte rein
nehm sie auf ein Ton für jeden Stein
der die Gartenmauern und die Seele unterhält